



NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ

www.notfallpflege.ch

SOINS D'URGENCE SUISSE

www.soins-urgence.ch



Airway Management Workshop Pädiatrie MANV
Intensivpatienten auf dem Notfall Volumenstatus
erfassen Finanzierung Notfallstation Pädiatrie
Simulation Pflege 2030 Sonographiegestützte
Venenpunktion



von der Pflege
für die Pflege



30 Jahre



NOTFALLPFLEGE
JUBILÄUMSKONGRESS

10. und 11. März 2023

Industrierausstellung Congress Centre Interlaken

Infos und Anmeldung



www.notfallpflege-kongress.ch



Zeit	Ballsaal	Saal Club Casino	Saal Spycher
08:45 – 09:30	Türöffnung		
09.30 – 09.45	Begrüssung Petra Tobias Präsidentin NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ		
09.45 – 10.30	The increase of Critical Care in Emergency Medicine: a sign of the times? / Die Zunahme der kritischen Pflege in der Notfallmedizin: ein Zeichen der Zeit? The number of Critical Care patients seen in the Emergency Department has significantly increased in recent years. In this talk, we discuss the consequences of, explore the factors associated with, and review potential solutions to ED crowding, in relation to critical care. / Die Zahl der Patienten, die in der Notaufnahme behandelt werden, hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. In diesem Vortrag erörtern wir die Folgen, untersuchen die Faktoren, die mit der Überfüllung der Notaufnahme in Verbindung stehen, und prüfen Lösungen. Referat in englischer Sprache mit deutschen Folien Dr. med. Eric Heymann, Leitender Arzt, Notfallzentrum Kantonsspital Neuenburg		
10.45 – 11.30	Motivation allein genügt nicht – wie gelingt es Vorhaben umzusetzen und Ziele zu erreichen? Motivation und Volition sind zentral für das Setzen und Erreichen von Zielen. Motivation bezieht sich hierbei auf die Zielsetzung und Volition bezieht sich auf das Zielstreben. Psychologische Forschung zeigt, dass es Menschen häufig schwerfällt gefasste Ziele tatsächlich in die Tat umzusetzen. Um Zielstreben erfolgreicher zu machen ist es dementsprechend wichtig zu verstehen, welche Bedeutung Anstrengung und Langeweile bei der Zielerreichung haben und welche Rahmenbedingungen dabei helfen können, Vorhaben in die Tat umzusetzen. Dr. Maik Bieleke, University of Konstanz (Germany), Department of Sport Science	Cool down statt melt down – Tipps zur Stressreduktion bei Notfallkonsultationen autistischer Patienten Eine Konsultation auf der Notfallstation ist für autistische Menschen mit sehr viel Stress verbunden und erhöht auch den Stress des Notfallteams. Schon einfache Massnahmen können zur Stressreduktion für alle Beteiligten und einen entspannteren Ablauf beitragen. Marianne Altan, Dipl. Pflegefachfrau HF Pädiatrie, Mutter einer Autistin	Cleverer Transfer in der Notfallpflege: Hilfsmittel einsetzen – Mitarbeitende schonen In der Pflege und Betreuung kann der Transfer von Menschen mit Unterstützungsbedarf die Mitarbeitenden schwer belasten. Hier hilft das Prinzip Cleverer Transfer. Es steht für den systematischen Einsatz von Hilfsmitteln kombiniert mit einer präventions- und ressourcenorientierten Arbeitsweise beim Transfer. Marlène Richner, Kinaesthetics Trainerin und Dipl. Expertin Intensivpflege NDS HF, Klinik für Intensivmedizin, Inselspital Bern, Max. 12 Teilnehmer
11.30 – 12.30	Mittagspause		
12.30 – 13.15	Never oder Ever? Never Events – Patientensicherheit in der Notfallversorgung In der Notfallversorgung kommen viele Faktoren zum Tragen, die Fehler begünstigen und zu Patientenschädigungen führen können. Deshalb ist es besonders wichtig, den Fokus auf so genannte Never Events (schwerwiegende Patientenschädigungen, die üblicherweise als vermeidbar gelten) zu richten und dabei auch die bestehenden Sicherheitsbarrieren kritisch zu hinterfragen. Helmut Paula, EMBA HSM Leiter CIRNET, Stiftung Patientensicherheit Schweiz	Nurse Practitioner auf der pädiatrischen Notfallstation – ein Zukunftsmodell? International sind Nurse Practitioner seit vielen Jahren auf Notfallstationen anzutreffen. Neugierig, wie der Arbeitsalltag einer Nurse Practitioner auf einer pädiatrischen Notfallstation in der Schweiz aussieht? Wie Eltern und andere Berufsgruppen darauf reagieren? Welche Hürden gemeistert worden sind, welche Herausforderungen anstehen und wie die Rolle zukünftig aussehen könnte? Rahel Kugler, CEN, MScN, RN, Pflegeexpertin APN/ Nurse Practitioner interdisziplinäre Notfallstation Universitäts-Kinderspital Zürich	Pädiatrische Simulationen Strukturiertes Vorgehen nach dem ABCDE bei kritisch kranken Kindern an praktischen Fallbeispielen. Nachbesprechung und Analyse des medizinischen Problems. Barbara Würz, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Notfallzentrum Kinder und Jugendliche, Inselspital Bern Mirjam Wälchli-Wanner, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Notfallzentrum Kinder und Jugendliche, Inselspital Bern Bereits ausgebucht!



Zeit	Ballsaal	Saal Club Casino	Saal Spycher
13.30 - 14.15	<p>Herausforderung der Transgenderpflege im Notfall</p> <p>Welche Herausforderung bestehen in der Behandlung von trans*Personen auf dem Notfall? In jüngeren Studien ist ein Trend zu höheren Prävalenzraten von trans*Personen auszumachen welche eine Geschlechtsdysphorie erleben und sich bei Gender-Kliniken vorstellen. Durch die Sensibilisierung der Thematik wie unter anderem mögliche medizinische Massnahmen sowie die korrekte Anrede sollen Unsicherheiten im Umgang mit trans*Personen reduziert und Fehler vermieden werden.</p> <p>Fiona Hany, Fachexpertin Pflege, Stud. MScN, Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie, Universitätsspital Zürich</p>	<p>SBK Pflege 2030</p> <p>Wie ist die Situation 15 Monate nach dem deutlichen Ja zur Pflegeinitiative? Sind wir auf dem Weg, eine Stimme zu sein, die zu einer gesunden Welt führt, um es mit den Worten des ICN auszudrücken? Welche Investitionen sind für die Zukunft der Pflege in der Schweiz von Bedeutung?</p> <p>Sophie Ley, Präsidentin des Schweizer Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner Dipl. Pflegefachfrau in Psychiatrie, Pflegeexpertin, Master of Art In Health Care Management</p>	<p>Pädiatrische Simulationen</p> <p>Strukturiertes Vorgehen nach dem ABCDE bei kritisch kranken Kindern an praktischen Fallbeispielen. Nachbesprechung und Analyse des medizinischen Problems.</p> <p>Barbara Würz, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Notfallzentrum Kinder und Jugendliche, Inselspital Bern</p> <p>Mirjam Wälchli-Wanner, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Notfallzentrum Kinder und Jugendliche, Inselspital Bern</p> <p>Bereits ausgebucht!</p>
14.15 - 14.45	Pause		
14.45 - 15.30	<p>Patient auf der Notfallstation verstorben. Wie weiter?</p> <p>Der Tod eines Patienten auf der Notfallstation, z.B. nach einem Unfall oder auch einem Gewaltdelikt, ist auch ein rechtliches Thema. Hierbei stellt sich sogleich die Frage: Liegt ein agT (aussergewöhnlicher Todesfall) vor? Wer muss sich wie verhalten? Welche Aufgaben obliegen der Notfallpflege? Rechtliche Einblicke in ein emotional belastendes Setting.</p> <p>Prof. Dr. iur. utr. Brigitte Tag, Strafrecht, Strafprozessrecht und Medizinrecht, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Vorsitzende Direktion Kompetenzzentrum Medizin – Ethik – Recht Helvetia (MERH), Universität Zürich</p>	<p>Medical Extended Reality – Revolution der Ausbildung in der Akutmedizin?</p> <p>Virtual Reality Simulation verspricht das Lernen der Zukunft, unabhängig von Zeit, Ort und Tutor. Ist das schon jetzt oder bald die Realität?</p> <p>Prof. Thomas Sauter, Leiter Telenotfallmedizin Universität Bern, Leitender Arzt Universitäres Notfallzentrum, Inselspital Bern</p>	<p>NIV und High Flow – Tipps und Tricks</p> <p>Einstellungsempfehlungen für die NIV- und High Flow Therapie werden direkt am Beatmungsgerät aufgezeigt. Wer möchte, kann gerne via Maske oder Filter die Einstellungen selbst erfahren.</p> <p>Hamilton Medical AG</p> <p>Heike Abel, Territory Managerin Deutschschweiz</p> <p>Dominique Weibel, Territory Manager Romandie</p> <p>Kathrin Wehebrink, Clinical Application Specialist</p> <p>Bereits ausgebucht!</p>
15.45 - 16.30	<p>Akutes Leberversagen: mit welchen Herausforderungen wird das Notfall Team konfrontiert?</p> <p>Trotz fortgeschrittenen und neusten Therapien sowie Möglichkeiten ist auch heute das akute Leberversagen noch ein lebensbedrohlicher Notfall und muss vom Notfallteam frühzeitig erkannt und behandelt werden. In diesem Referat wird auf die Erkennung eines akuten Leberversagens auf dem Notfall sowie auf die zeitnahe Identifikation der Ursachen, der Komplikationen, des Managements und der notfallmässigen Therapie als entscheidende Schritte für die Prognose und den Verlauf dieses lebensbedrohlichen Zustandes eingegangen.</p> <p>PD Dr. med. Ksenija Slankamenac, PhD CEDE, Leitende Ärztin, Institut für Notfallmedizin, Universitätsspital Zürich</p>	<p>Optimale Schmerztherapie auf überfüllten (Kinder-)Notfallstationen: Wie war das noch mit der Quadratur des Kreises?</p> <p>Voller Notfall, wenig Personal: Was kann sicher und rasch zur Schmerztherapie eingesetzt werden, und wo liegen die Risiken? Wen und was können wir wie mit einbeziehen? Nationale und internationale Trends der Analgo-Sedation werden unter diesem Blickwinkel diskutiert. Dabei wird der Fokus gesetzt auf patientenzentrierte Behandlung in allen Facetten, medikamentös und nichtmedikamentös.</p> <p>Dr. med. Julia Höffe, Stv. ärztliche Leitung Notfallstation Universitäts-Kinderspital Beider Basel</p>	<p>NIV und High Flow – Tipps und Tricks</p> <p>Einstellungsempfehlungen für die NIV- und High Flow Therapie werden direkt am Beatmungsgerät aufgezeigt. Wer möchte, kann gerne via Maske oder Filter die Einstellungen selbst erfahren.</p> <p>Heike Abel, Territory Managerin Deutschschweiz</p> <p>Dominique Weibel, Territory Manager Romandie</p> <p>Kathrin Wehebrink, Clinical Application Specialist</p> <p>Bereits ausgebucht!</p>
16.45 - 17:30	Hauptversammlung der NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ		
Ab 18.30	Abend Anlass in der Kulturgarage Interlaken		



Zeit	Ballsaal	Saal Club Casino	Saal La Boule
08:45 – 09:30	Türöffnung		
09.30 – 09.40	Begrüssung Petra Tobias Präsidentin NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ		
09.45 – 10.30	Kompartiment-Syndrom – wenn der Druck zu gross wird Das Kompartiment-Syndrom kennt viele Ursachen – allen Ursachen gemeinsam ist die Tatsache, dass eine frühe Erkennung dieser Pathologie Folgeschäden verhindern kann. In diesem Vortrag wird auf die verschiedenen Ursachen, die (frühen) klinischen Zeichen eines Kompartiment-Syndroms und auf diagnostische Möglichkeiten sowie therapeutische Grundprinzipien eingegangen. Dr. med. Beat Lehmann, Leiter Notfall Medizin/Chirurgie, Leiter Notfallsonographie, FMH Innere Medizin, speziell klinische Notfallmedizin, Universitäres Notfallzentrum Inselspital Bern	De-Implementation von nutzlosen Therapien: Beispiel Bronchiolitis Bronchiolitis ist eine der Hauptgründe für Hospitalisierungen von Kleinkindern. Obwohl diverse medikamentöse Therapien und diagnostische Tests gegen Bronchiolitis-Erkrankungen nachweislich keine positiven Effekte haben, werden diese in der Praxis weiterhin eingesetzt. Basierend auf den Erkenntnissen einer multizentrischen Bronchiolitis-Studie werden in diesem Vortrag die Hintergründe und Theorien von nutzlosen Praktiken in der Praxis beleuchtet sowie aufgezeigt, wie diese erfolgreich de-implementiert werden können. Prof. Franz Babl, Professor of Paediatric Emergency Medicine, Paediatrics Roayal Children`s Hospital Melbourne	Besonderheiten des Chemieunfalls Fallbesprechung Ein Chemieunfall stellt sowohl die Notfallstationen als auch das Gesamtspital vor spezielle Herausforderungen. In diesem Workshop werden, anhand von einem Fallbeispiel, wichtige Punkte für die Teilnehmenden herausarbeiten. Dabei liegt der Hauptfokus auf die Notfallpflegenden, der Blick auf das Gesamtspital wird jedoch mit einbezogen. Dirk Becker, Dipl. Experte Notfallpflege NDS HF Bildungsverantwortlicher Notfallpflege Institut für Notfallmedizin Stadtspital Zürich Standort Triemli Max. 20 Teilnehmer
10.45 – 11.30	Volumenstatus, Volumenansprechbarkeit, Volumentoleranz – was wirklich zählt In diesem Vortrag werden die Unterschiede zwischen Volumenstatus, Volumenansprechbarkeit und Volumentoleranz aufgezeigt. Neben den Definitionen werden verschiedene Techniken gezeigt, um diese Konzepte zu eruieren. Endlich wird die Anwendung in der Klinik reflektiert. Dr. med. Bruno Minotti, Oberarzt, Notfallzentrum, Universitätsspital Basel	Das Silver-Trauma – habe ich etwas verpasst? Stürze im Alter sind häufig und leider oft tödlich. Ältere Trauma-Patient:Innen werden regelmässig unterschätzt. Wie sollten wir uns als Notfallstation auf diese relevante Personengruppe einstellen, um das Outcome zu verbessern? Thomas Dreher-Hummel, Pflegexperte APN, Notfallzentrum des Universitätsspital Basel	Besonderheiten des Chemieunfalls Fallbesprechung Ein Chemieunfall stellt sowohl die Notfallstationen als auch das Gesamtspital vor spezielle Herausforderungen. In diesem Workshop werden, anhand von einem Fallbeispiel, wichtige Punkte für die Teilnehmenden herausarbeiten. Dabei liegt der Hauptfokus auf die Notfallpflegenden, der Blick auf das Gesamtspital wird jedoch mit einbezogen. Dirk Becker, Dipl. Experte Notfallpflege NDS HF Bildungsverantwortlicher Notfallpflege Institut für Notfallmedizin Stadtspital Zürich Standort Triemli Max. 20 Teilnehmer
11.30 – 12.30	Mittagspause		
12.30 – 13.15	Article of the year Ist Paracetamol im Notfall als Schmerzmedikament noch zeitgerecht? Schmerztherapie akuter Schmerzen ist eines der Haupttätigkeitsfelder aller im Notfall und am Patient tätiger Medizinalpersonen. Die ParaMoED-Studie hat den Effekt von Morphin mit und ohne Paracetamol intravenös untersucht. Dr. med. Jörg Scheler, Stv. ärztliche Leitung, Leitender Arzt, Notfallzentrum Kantonsspital St.Gallen	Wie finanzieren sich Notfallstationen, was muss besser werden? Nachdem die TARMED-Anpassungen den Notfallstationen finanziell geholfen haben, gibt es neue Entwicklungen – eine Einordnung. Was werden die Bestrebungen der Tarifentwicklungen auslösen? Fallen wir mit den ambulanten Pauschalen wieder ins Hintertreffen? Ist die Notfallstation ein Bereich der gemeinwirtschaftlichen Leistungen, also vom Kanton zu subventionieren? Stephan Hänsenberger, Betriebsökonom, Unternehmensberater, Inhaber Firma ABSO Beratungen	Lama's gibt's nicht nur im Zoo: einen Einblick in das erweiterte Atemwegsmanagement auf der Notfallstation Es werden ausgewählte Fallbeispiele mit Schwerpunkt potenziell bedrohter Atemweg besprochen. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Priorisierung eines geeigneten Behandlungsablaufes in Bezug auf das A-Problem. Diverse Atemwegshilfen werden, unter Berücksichtigung der vorher diskutierten Indikation und Kontraindikation, am Airwaytrainer ausprobiert. Sarah Weber, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Instruktorin beim Schweizer Institut für Rettungsmedizin Bereits ausgebucht!



Zeit	Ballsaal	Saal Club Casino	Saal La Boule
13.30 - 14.15	<p>Auswirkungen COVID auf Kinder und Jugendliche Covid-19 hat die ganze Welt in den letzten 3 Jahren auf eine für uns bis dahin nicht denkbare Weise verändert. Die Folgen der Pandemie sind in vielen Bereichen des Lebens bis heute spürbar. Die psychologisch/psychiatrischen Folgen für Kinder und Jugendliche und deren Familien sind vielschichtig und auch in der Notfallversorgung nicht zu übersehen. Christoph Hamann berichtet von den Erfahrungen aus der Kinderklinik, der Post-Covid Sprechstunde und darüber hinaus.</p> <p>Dr. med. Christoph Hamann, Leiter Kinder- und Jugendpsychosomatik, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Inselspital, Universitätsspital Bern</p>	<p>Mehr als Beten – das Angebot der Spitalseelsorge auf der Notfallstation Spitalseelsorgende nehmen unterschiedliche Funktionen wahr. Hubert Kössler, langjähriger Seelsorger in einem Universitätsspital, berichtet von seinen Erfahrungen mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Mitarbeitenden auf der Notfallstation.</p> <p>Hubert Kössler, Diplomtheologe, Co-Leiter Seelsorge, Inselspital Bern</p>	<p>Lama's gibt's nicht nur im Zoo: einen Einblick in das erweiterte Atemwegsmanagement auf der Notfallstation Es werden ausgewählte Fallbeispiele mit Schwerpunkt potenziell bedrohter Atemweg besprochen. Dabei richtet sich das Hauptaugenmerk auf die Priorisierung eines geeigneten Behandlungsablaufes in Bezug auf das A-Problem. Diverse Atemwegshilfen werden, unter Berücksichtigung der vorher diskutierten Indikation und Kontraindikation, am Airwaytrainer ausprobiert.</p> <p>Sarah Weber, Dipl. Expertin Notfallpflege NDS HF, Instruktorin beim Schweizer Institut für Rettungsmedizin</p> <p>Bereits ausgebucht!</p>
14.15 - 14.45	Pause		
14.45 - 15.30	<p>Triage gestern, heute, wohin geht die Reise Die Evolution von Triage, was hat es mit Team Ansätzen auf sich, löst uns die künstliche Intelligenz in der Triage ab, oder ist etwa ein Kiosk die Lösung? Altes, bekanntes und neues zur Triage.</p> <p>Thomas Dreher-Hummel, Pflegexperte APN, Notfallzentrum des Universitätsspital Basel</p>	<p>Posterpräsentation Therese Blätter und Ursula Feuz NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ</p>	<p>Einblick in die sonographisch-gestützte periphere Venenpunktion Den Teilnehmer:innen werden die Grundlagen für sonographisch-gestützte periphere Venenpunktion vermittelt. Am Phantom besteht die Möglichkeit, die Einlage praktisch zu üben.</p> <p>Dr. med. Beat Lehmann, Leiter Notfall Medizin/Chirurgie, Leiter Notfallsonographie, FMH Innere Medizin, speziell klinische Notfallmedizin, Universitäres Notfallzentrum Inselspital Bern</p> <p>Bereits ausgebucht!</p>
15.45 - 16.30	<p>Podiumsdiskussion zum Thema systemrelevante Notfallpflege und klinische Notfallmedizin. Ein Blick zurück und nach vorne. In der Diskussion werden zentrale Themen und Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven aufgegriffen. Wie sieht die aktuelle Versorgung der Notfallpatienten aus und welche Themen müssen dringend weiterentwickelt werden? Welche Lösungsansätze sind denkbar?</p> <p>Teilnehmende der Podiumsdiskussion auf www.notfallpflege-kongress.ch</p>		
Bis 17.00	Verabschiedung		

Herzlichen Dank an unsere Jubiläumssponsoren:





KONGRESSGEBÜHREN

	Preis Mitglied*	Preis Nichtmitglied
1-Tages Ticket (Freitag oder Samstag)	CHF 200.-	CHF 350.-
2-Tages Ticket	CHF 300.-	CHF 500.-

* Dieser Preis gilt für Mitglieder Notfallpflege Schweiz, SIGA-FSIA, Swiss Paramedics, SGI, EuSEN

Kosten pro Workshop CHF 25.-

Die Kongressgebühren gelten für **Anmeldungen bis 20. Februar 2023**. Anschliessend fällt eine zusätzliche Teilnahmegebühr von CHF +50.- an.

ABENDANLASS

Das Abendprogramm findet am Freitag ab 18.30 Uhr in der Kulturgarage in Interlaken statt. Gemeinsam werden wir das 30-jährige Jubiläum der Notfallpflege Schweiz ausgiebig feiern und darauf anstossen. Die Teilnahme beinhaltet ein Menü und einige Überraschungen. **Kosten CHF 65.- pro Person**. Lass dir diese Gelegenheit nicht entgehen und melde dich gleich über den QR-Code oder die Kongresswebseite an!

POSTERAUSSTELLUNG

Einladung zu Posterausstellung und Posterwettbewerb

Im Rahmen des Notfallpflegekongresses vom 10. und 11. März 2023 findet wiederum eine Posterausstellung statt. Es freut uns sehr, wenn du deine Bestrebungen und Neuerungen im Praxisalltag dem Kongresspublikum präsentierst.

Die drei besten Poster werden mit einem Preis honoriert.

Das Poster soll Weiterentwicklungen in der Notfallpflege aufzeigen. Es sind unter anderem Zusammenfassungen von Diplomarbeiten, Praxisentwicklungsprojekte, Projekte zur Qualitätssicherung, evidenzbasierte Forschungsprojekte sowie deren Transfer in den Alltag willkommen.

Bitte sende das Abstract des Posterthemas bis spätestens **1. März 2023** als Anhang per Mail an event@notfallpflege.ch. Dein Abstract sollte in einem Word-Dokument oder im PDF-Format verfasst sein und nicht mehr als 2500 Zeichen (ohne Titel, Hauptautor/in und Mitautor/in) umfassen. Jede Autorin / jeder Autor präsentiert sein Poster dem Publikum unter Anwesenheit des Expertengremiums, welches die Beurteilung vornimmt.

Alle Informationen sind über den QR Code auf der Frontseite oder auf www.notfallpflege-kongress.ch zu finden.

30 Jahre
 von der Pflege
 für die Pflege

NOTFALLPFLEGE
 JUBILÄUMSKONGRESS
 10. und 11. März 2023
 Industrierausstellung Congress Centre Interlaken



ANREISE ...

Interlaken liegt im Herzen der Schweiz und ist einfach mit dem öffentlichen Verkehr oder mit dem Auto erreichbar. Bahnhof und umliegende Hotels sind vom Congress Centre bequem zu Fuss erreichbar. Aufwendige Transfers sind nicht nötig. Nutze das Hotelzimmerkontingent der Notfallpflege Schweiz für die Buchung Ihrer Übernachtung in Interlaken auf www.notfallpflege-kongress.ch.

Anreise per Bahn

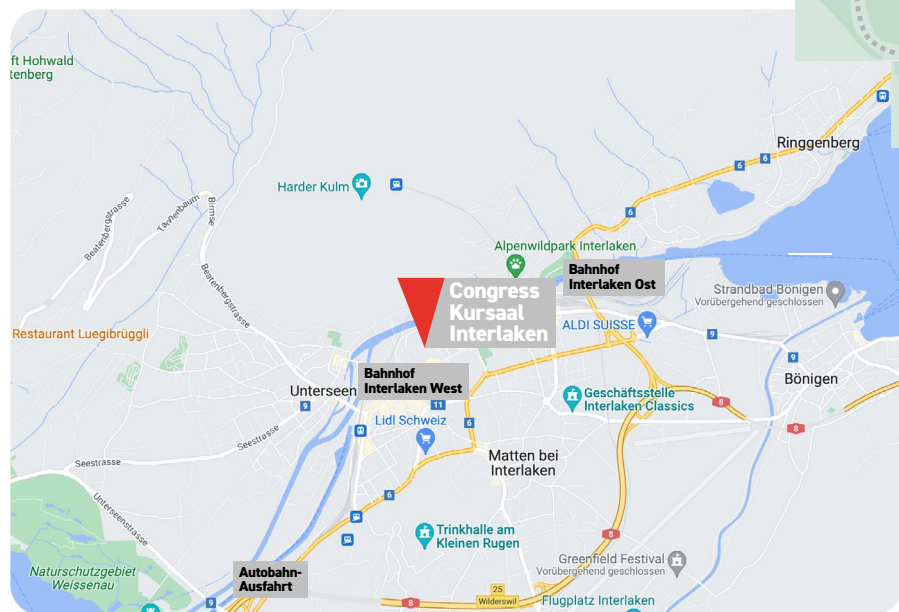
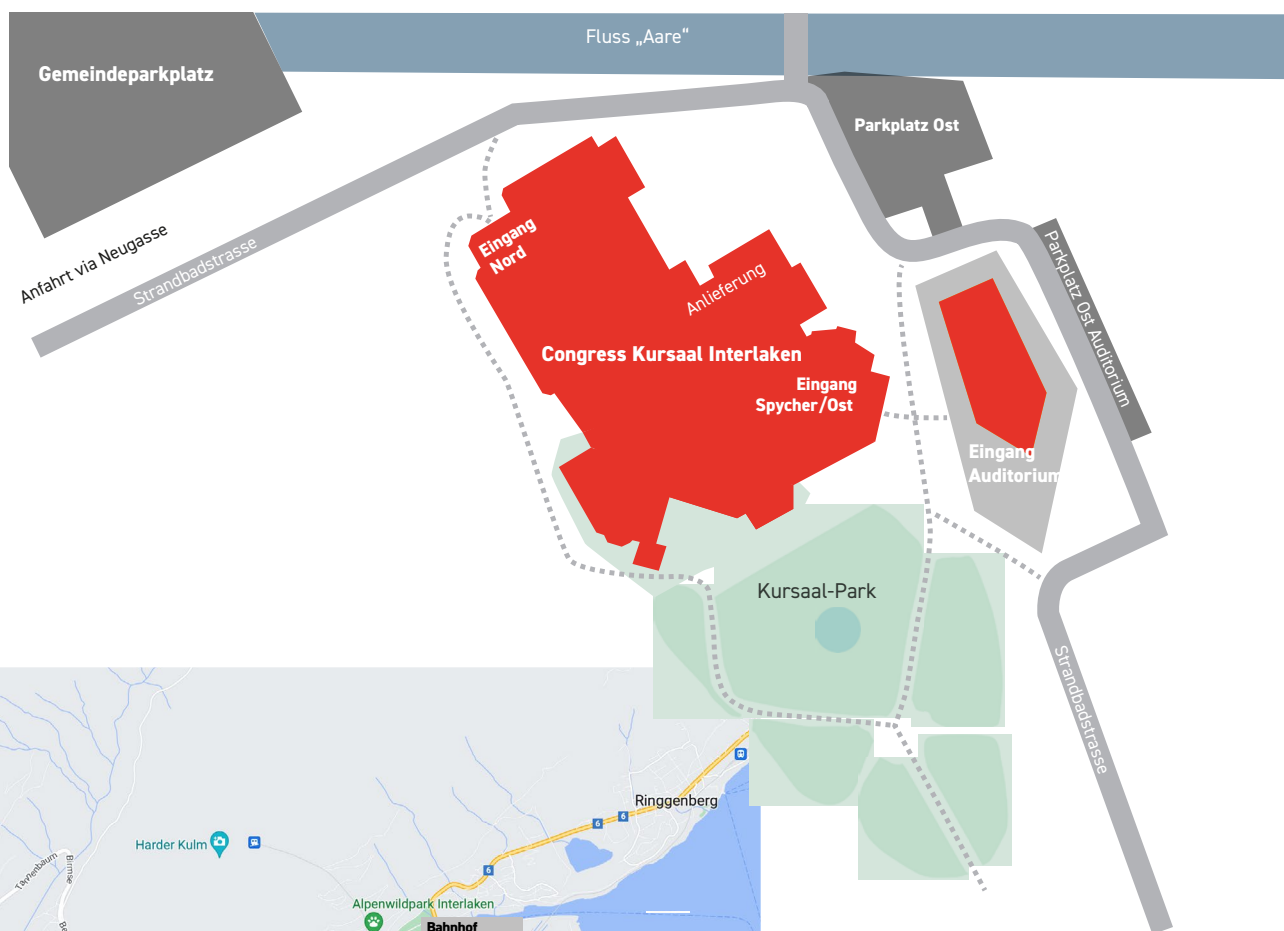
Bahnhof Interlaken West, ca. 13 Minuten zu Fuss oder per Taxi.

Anreise mit dem Auto

Ausfahrt Interlaken Ost, Wegweiser Richtung Casino Kursaal folgen.

Parkplätze

Direkt am Kursaal Interlaken sind Parkplätze vorhanden; an der Réception können Tagestickets (nur für hauseigene Parkfelder) zu CHF 8.00 und 24h-Tickets (für Parkfelder der Gemeinde) zu CHF 12.00 bezogen werden.





ALLGEMEINE HINWEISE

Veranstalter / Kongress-Sekretariat

NOTFALLPFLEGE SCHWEIZ

Bahnhofstrasse 7b | 6210 Sursee | Tel. 041 926 07 63 | event@notfallpflege.ch

Informationen

Kurzfristige Änderungen im Kongressprogramm sind vorbehalten.

www.notfallpflege-kongress.ch

Sprache

Deutsch

Kongressort

Congress Kursaal Interlaken, Strandbadstrasse 44, 3800 Interlaken

Hotelbuchung

Nutze das Hotelzimmerkontingent der Notfallpflege Schweiz für die Buchung Ihrer Übernachtung in Interlaken auf www.notfallpflege-kongress.ch.

Anmeldung

Das Anmeldeformular findest du auf der Webseite: www.notfallpflege-kongress.ch

Die Anmeldung ist verbindlich.



Annullierungsbedingungen

Die zum Zeitpunkt der Durchführung geltenden Vorgaben gemäss BAG werden mit der Anmeldung akzeptiert.

Bei einer Annullierung nach dem 01.03.2023 kann die Teilnahmegebühr nur gegen Vorweisen eines Arztzeugnisses zurückerstattet werden.

Kongressgebühren / Tageskasse

Anmeldungen bis 20. Februar 2023 profitieren von den erwähnten Kongressgebühren.

Für Anmeldungen nach diesem Datum fällt eine zusätzliche Gebühr von CHF +50.- an.

Weiterbildungspunkte



8 Punkte pro Tag



5 Punkte pro Tag

